

Crufts 2010 durch grobes Fehlverhalten zerstört

Der Kennel Club sollte Caroline Kisko feuern

16. März 2010

Die Zucht Deutscher Schäferhunde hier in Großbritannien hat den kontroversesten und kritischsten Punkt ihrer Geschichte erreicht. Denn der Kennel Club weigert sich, auf die Vernunft zu hören und führt offensichtlich eine öffentliche Kampagne durch, um unsere edle Rasse des Deutschen Schäferhundes zugunsten der völlig unkorrekten „Alsation“ (Elsässer) in Misskredit zu bringen. Der Kennel Club hat entschlossen mitgearbeitet bei einer „Verurteilung durch das Fernsehen“ des DSH Best of Breed auf der Crufts 2010, und hat großen Unmut bei der leidenschaftlichen und engagierten Besitzerin sowie bei dem angesehenen und erfahrenen Richter verursacht. Der Zuchtrichter wurde im Übrigen vom Kennel Club gerade deshalb ausgewählt und ernannt, weil er ein kenntnisreicher, erfahrener und hoch angesehener, spezialisierter Zuchtrichter für Deutsche Schäferhunde ist.

Caroline Kisko, Generalsekretärin des Kennel Clubs, hat sich in einem Fernsehinterview durch Claire Balding skandalös verhalten. Es schien offensichtlich, dass dieses Interview gestellt war. Die Produzenten des Programms und Claire Balding sollten sich schämen, dass sie es erlaubt haben, dass sie und ihre Sendung missbraucht wurden um den rassenbesten DSH, seine Besitzerin, den DSH Zuchtrichter und die gesamte DSH Gemeinschaft öffentlich zu beschimpfen und zu beleidigen. Der Kennel Club sollte sich jetzt ernsthaft überlegen, Caroline Kisko für ihren Anteil an diesem Fiasko zu FEUERN und sich aufrichtig öffentlich zu entschuldigen; bei der Besitzerin des rassenbesten (B.O.B.) Deutschen Schäferhundes, dem Zuchtrichter und durch unsere Zuchtvereine bei der DSH Gemeinschaft. Der Kennel Club sollte darüber hinaus das Fernsehunternehmen More4 formal auffordern, sich künftig NIEMALS mehr in irgendeiner Weise an einem derartig beleidigenden Verhalten in jeglichen Fernsehbeiträgen über die Crufts zu beteiligen.

Karoline Kisko hätte den Zuchtrichter für Deutsche Schäferhunde auf der Crufts unterstützen und Claire Balding darüber aufklären sollen, dass sie NICHT der ernannte Preisrichter ist und KEINERLEI Fachwissen besitzt, das mit dem des Preisrichters für Deutsche Schäferhunde vergleichbar ist und sie solche Meinungen deshalb für sich selbst behalten sollte. Natürlich ist das nicht passiert, da es offensichtlich überhaupt nicht in das vom Kennel Club und Caroline Kisko gewünschte Skript gepasst hätte.

Durch dieses Verhalten scheint der Kennel Club jetzt „nicht geeignet zu sein, Hundeschauen durchzuführen“. Durch seine unfaire und unerbittliche Kampagne gegen die Zucht Deutscher Schäferhunde legt der Kennel Club ein im besten Falle grob unverantwortliches Verhalten und eine bewusste Irreführung an den Tag. Im schlimmsten Fall stellt das eine groteske Fremdenfeindlichkeit gegenüber der Deutschen Nationalzucht dar, dem Deutschen Schäferhund.

Sicherlich ist jetzt die Zeit für alle Zuchtvereine von Rassehunden gekommen, sich um alternative Möglichkeiten zur Ausstellung ihrer Hunde zu kümmern. Das muss den Fortschritt in der Zucht Deutscher Schäferhunde widerspiegeln und so gestaltet sein, dass der Kennel Club mit seinem Unterlassen der wichtigen, verpflichten Gesundheitsuntersuchung AUSGESCHLOSSEN ist.

Sicherlich schwindet die Motivation, weiter an etwas festzuhalten, das so beschädigt und überholt ist wie die Ausstellungen des Kennel Clubs, die sich offensichtlich im Niedergang befinden. Der Kennel Club hat die Zucht Deutscher Schäferhunde in hartnäckiger Weise angeprangert und dabei die wichtige und fundamentale Rolle, welche die vom Kennel Club lizenzierten Zuchtvereine spielen, die sie sich mit den verschiedenen Aspekten einer individuellen Zucht auseinandersetzen geringgeschätzt, oder sogar völlig außer acht gelassen.

Jeder von Kennel Club lizenzierte Zuchtverein und jeder vom Kennel Club anerkannte Zuchtrichter muss sich jetzt sehr ernsthaft Gedanken darüber machen, was genau zwischen dem Kennel Club und der Zucht Deutscher Schäferhunde in den letzten Monaten gelaufen ist und sich in diesem abstoßenden Interview zur „Verurteilung durch das Fernsehen“ zugespitzt hat, das von Claire Balding und Caroline Kisko durchgeführt wurde. Dabei fehlte jeglicher Respekt für den Deutschen Schäferhund B.O.B. und den Zuchtrichter für Deutsche Schäferhunde.

Zum jetzigen Zeitpunkt möchte ich die Leser darüber informieren, dass die Besitzerin dieses Hundes nachvollziehbarer Weise verzweifelt ist. Und obwohl der „inszenierte“ Schaden nun schon vorhanden ist, wäre das Mindeste, das der Kennel Club, Caroline Kisko und das Fernsehunternehmen tun könnten, sich mit einer ausgiebigen öffentlichen Entschuldigung an sie zu wenden. Claire Balding sollte sich außerdem dafür entschuldigen, dass sie auf die Teilnahme an diesem offensichtlich gestellten Interview reingefallen ist.

Das Opfer, der Deutsche Schäferhund B.O.B., hat bei der Crufts 2010 erfolgreich alle Gesundheitstests bestanden, besitzt ausgezeichnete Hüft- und Ellbogenwerte, hat nicht nur den Schutzhundtitel erreicht sondern auch die gründliche Ankörung bestanden und einen 20-km-Ausdauerprüfung (AD) ohne Probleme gemeistert.

Wenn doch nur ALLE Sieger der Crufts so gut auf ihre Gesundheit untersucht würden!!!

Caroline Kisko hat sicherlich auf dem falschen Hund und der Kennel Club auf der falschen Rasse herumgehackt. Diese Zucht hat viele der heute verfügbaren Gesundheitsuntersuchungen angeregt und drängt den Kennel Club auch seit vielen Jahren (erfolglos!), diese Untersuchungen verpflichtend zu machen.

Unsere Bemühungen wurden vom Kennel Club systematisch abgeblockt. Nun werden wir in einer widerwärtigen Weise behandelt mit allen gravierenden Falschmeldungen, die der Kennel Club verbreitet.

Es ist sicherlich angemessen und nötig, für jeden beim Kennel Club lizenzierten Zuchtvereinsvorsitzenden und jeden dort anerkannten Zuchtrichter, an den Kennel Club zu schreiben, und seine Empörung über diese „Verurteilung durch das Fernsehen“ auszudrücken und die Kündigung der Frau Kisko zu fordern sowie eine umfassende öffentliche Entschuldigung für die Hundebesitzerin und den Zuchtrichter.

Zuchtrichter für alle Crufts-Austellungen, sollten vom Kennel Club eine Zusicherung fordern, dass etwas derartiges nicht noch einmal stattfinden wird.

Ich wende mich an den Vorstand des Kennel Clubs, das General Committee, sich mit diesem wichtigen Anliegen auseinander zu setzen und die notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Mit freundlichen Grüßen

David Payne
Videx GSD